

Nach »schräger Zeit« mit Zuversicht nach vorne schauen

Abschlussfeier: Absolventen der Zweijährigen Berufsfachschulen sind am Samstag in Bestenheid verabschiedet worden – 30-Minuten Zeit am Büffet

Von unserer Mitarbeiterin
PETRA FOLGER-SCHWAB

WERTHEIM-BESTENHEID. Vier verschiedene, eng getaktete Abschlussfeiern gab es pandemie- und wetterbedingt am Samstag in der Aula des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) in Bestenheid. Jede Gruppe hatte im Anschluss eine halbe Stunde zum Feiern an einem im Außenbereich aufgebauten kleinen Büffet, musste danach die Schule verlassen. Dazu war ein besonderes Hygienekonzept entwickelt worden.

Fachabteilungsleiterin Silke Eckstein gratulierte den Absolventen der Zweijährigen Berufsfachschulen für Elektrotechnik, Gesundheit und Pflege sowie Wirtschaft zu Beginn ihrer Feier. Zwei Jahre lang hätten sie sich auf die Fachschulreife beziehungsweise die Mittlere Reife vorbereitet.

Nicht gewürfelt

Die Reife bekämen sie nun attestiert. Sie seien reif für Neues, fürs Erwachsenwerden und für die Übernahme von Verantwortung.

Hintergrund: Absolventen und Preisträger für besondere Leistungen

Zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik (2BFE2)

Klassenlehrerin: Christina Karafiat Tayfun Aslantas (Wertheim); Lennert Diehm (Wertheim-Bettingen); Paul Freudenberger (Wertheim-Nassig); Florentin Grabinger (Triefenstein-Rettensheim); Raschid Michael Hartock (Wertheim-Reinhardshof); Marius Heise (Wertheim-Kembach); Jan Jakob (Faulbach, Preis Note 1,8); Alexander Lattin (Wertheim-Höhefeld); Nick Melnichuk (Wertheim-Wartberg); Lukas Oberdorf (Wertheim-Dieten-

han); Ewald Ostertag (Wertheim-Wartberg); Ahmad Nawid Sarwary (Marktheidenfeld); Justin Schmidt (Wertheim-Reinhardshof); Nico Streiber (Birkenfeld); Yanneck Ulrich (Faulbach); Esma Yüksel (Collenberg-Reistenhausen)

Zweijährige Berufsfachschule Gesundheit und Pflege (2BFP2)

Klassenlehrerin: Jutta Domin Melissa Bittel (Altenbuch, Preis Note 1,7); Je-katerina Dunajeva (Kleinheubach); Meike Freudenberger (Wertheim-

Nassig); Lavinia Emilia Gesuato (Wertheim-Vockenrot); Nadine Grein (Freudenberg-Boxtal); Elias Herbert (Faulbach); Sven Lasarenko (Kreuzwertheim); Neevatha Mageswararao (Wertheim-Reicholzheim); Henrique Ramos Rocha (Bürgstadt); Melek Rubil (Erlenbach am Main); Vanessa Sell (Freudenberg); Jamie Siebe (Triefenstein-Lengfurt, Preis Note 1,8); Marie Trauth (Wertheim-Reicholzheim); Vanessa Bettina Wolz (Stadtprozelten, Preis Note 1,5); Nina Zeitler (Külsheim-Hundheim)

Zweijährige Kaufmännische Berufsfachschule – Wirtschaftsschule (2BFW2)

Klassenlehrerin: Nicole Both Luca Aulbach (Faulbach); Selina Bajisini (Marktheidenfeld); Marcel Bittner (Bürgstadt); Louis Böttcher (Wertheim-Eichel); Nadin Englert (Faulbach); Larissa Klingelhöffer (Elsenfeld); Vitoria Gisela Maximiano Queiroz (Marktheidenfeld); Yves Björn Müller (Eschau-Wildensee); Funda Öner (Wertheim); Angelina Schmidt (Esselbach-Steinmark); Vladislav Shakhmatov (Wertheim-Reinhardshof). (pefs)

»Gute Noten werden nicht gewürfelt«, sagte Eckstein mit Blick auf die Dekoration in der Aula zum Abi-Motto »Abi-Vegas« mit überdimensionalen Würfeln, rotem Teppich und vielen Luftballons. Sie seien das Ergebnis harter Arbeit. Oder sollten sie an fröhliche Spiele erinnern? Vielleicht auch an Glück?

Sie selbst erinnerte sich an ihren Lateinunterricht. »Alea jacta est« – diese Lebensweisheit hätte sie nicht verstehen können, wenn sie nicht

die ungeliebten Vokabeln gelernt hätte. Der Würfel ist gefallen, eine Entscheidung ist gefallen, der Ausgang ist jedoch noch ungewiss, bedeute das. Man lerne eben doch für das Leben und nicht für die Schule. Sie wünschte den Schülern viel Freude am Leben und auch am Spiel, hoffentlich in Präsenz.

Schulleiter Manfred Breuer gedachte zu Beginn der Menschen in den Überschwemmungsgebieten, die von einer sintflutartigen Katastrophe heimgesucht würden,

»die uns alle mit Bestürzung und Trauer zurücklässt.«

Große Herausforderungen

Besonderen Dank sprach er seinem Schulleitungsteam aus. Kollegium, Sekretärinnen, Hausmeister und auch die Eltern hätten eine schwere Zeit mit nie da gewesenen Herausforderungen hinter sich. Er dankte allen, auch den Absolventen, dass sie die Nerven behalten hätten und so das Schulschiff auf Kurs geblieben sei.

Breuer übersetzte die aus dem Lateinischen kommende Bezeichnung »Absolventen« ins Deutsche: »Losgelöste« heiße das, das sei doch sehr treffend. Die Losgelösten hätten eine »schräge Zeit« hinter sich, stellte Breuer fest. Trotz Corona hätten sie das alles durchgezogen, und »darauf können Sie, können wir alle stolz sein.«

Mut und Zuversicht wünschte er den Absolventen, deren Generation, Kreativität und Anpacken ge-

braucht würden, wie nie zuvor. »Wir alle brauchen Ihre Neugier, Ihre Ideen«, unterstrich der Schulleiter und riet den jungen Menschen, an sich und ihre Fähigkeiten zu glauben. »Glückauf!«, hieß es am Schluss mit den Worten des Bergarbeitersohns Manfred Breuer.

Zur Zeugnisausgabe hatten die Schüler organisiert, dass jeder Absolvent eine Blume überreicht bekam. Der Kurs Gesundheit und Pflege stellte die Absolventen mit Fotos vor und informierte über ihre Pläne zu weiterem Schulbesuch, Ausbildung und Beruf.

Jahrgangsbeste mit Nachwuchs

Dafür gab es ein extra Lob von Abteilungsleiterin Silke Eckstein. Das sei eine neue Idee, und sie fände es wahnsinnig interessant zu erfahren, was die Absolventen vorhätten.

Zur Zeugnisausgabe kam der fünfjährige Linus mit auf die Bühne, dessen Mutter Vanessa Wolz als Jahrgangsbeste abgeschnitten hatte und einen Preis erhielt.



Freuen sich über ihre Abschlusszeugnisse: Absolventen der drei Berufsfachschulen am BSZ mit dem fünfjährigen Linus Wolz, der seine Mutter Vanessa begleiten durfte.